



# AMTSBLATT

FÜR DIE STADT MÜLHEIM AN DER RUHR

Nr.: 26/Jahrgang 2007	Herausgegeben im Eigenverlag der Stadt - Referat I.4 - Presse und Medien - Verantwortlich für den Inhalt: Die Oberbürgermeisterin	31.10.2007
Bestellungen (einzeln oder im Abonnement) an: Stadtverwaltung, Referat I.4 - Presse und Medien, Ruhrstraße 32-34, 45466 Mülheim an der Ruhr. Der Jahresbezugspreis von 41,- € ist im voraus fällig. Auch quartalsweiser Bezug möglich. Quartalspreis: 10,25 € Kündigung des Abonnements spätestens 1 Monat vor Ablauf der Bestellzeit.		

## Inhaltsverzeichnis auf der letzten Seite

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Hasan Abdulaziz, Pützlachstr. 88 / bei Müller, 51061 Köln, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.005088036/6 am 20.07.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 20.07.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden.

Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 304, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 09.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

L a d e m a c h e r

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Markus Schulten, Dickswall 86, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000419011/44 am 11.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 11.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden.

Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 09.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

K n a p p e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Markus Schulten, Dickswall 86, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000421112/44 am 26.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 26.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 09.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

K n a p p e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Markus Schulten, Dickswall 86, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000421906/23 am 04.10.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 04.10.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter

Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 306, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 09.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

F i n k

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Cetin Karpuz, Eppinghofer Str. 122, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000421773/22 am 02.10.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 02.10.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 306, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 10.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

F i n k

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Kai Ludwig, Nohlstr. 76, 46045 Oberhausen, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.005089171/43 am 15.08.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 15.08.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 10.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

T r o m m e r s h a u s e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Torsten Kurz, Groner Landstr. 9 a / Apartment 14, 37073 Göttingen, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.005087361/6 am 13.08.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 13.08.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter

Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 304, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 15.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

L a d e m a c h e r

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Iris Zink, Bergische Str. 9, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000419543/23 am 28.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort der Empfängerin nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 28.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von der Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 306, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 16.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

F i n k

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Andreas Gilbert, Geeststr. 18, 46459 Rees, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000418401/43 am 06.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 06.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 18.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

T r o m m e r s h a u s e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Mark Ulrich, Kaiserstr. 74, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.005090329/43 am 24.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 24.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter

Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 18.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

T r o m m e r s h a u s e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Andreas Peter Paul Ernst, Falkstr. 35, 45468 Mülheim an der Ruhr, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.000418703/43 am 06.09.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 06.09.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden. Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 307, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 23.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

T r o m m e r s h a u s e n

### Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides

Der gegen Dietmar Peter Hebert, Schützenstr. 32, 40211 Düsseldorf, unter dem Aktenzeichen 32-32.4.005089146/6 am 14.08.2007 erlassene Bußgeldbescheid konnte nicht zugestellt werden, da der derzeitige Aufenthaltsort des Empfängers nicht zu ermitteln und eine Zustellung an einen Vertreter oder Zustellungsbevollmächtigten nicht möglich ist.

Der Bußgeldbescheid vom 14.08.2007 wird hiermit gemäß § 10 des Verwaltungszustellungs-gesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) öffentlich zugestellt.

Der Bußgeldbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung beziehungsweise seit der Veröffentlichung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind (§ 10 Abs. 2 letzter Satz LZG NRW). Nach Zustellung kann innerhalb von zwei Wochen Einspruch erhoben werden.

Es werden damit Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Der Bußgeldbescheid kann von dem Betroffenen bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ordnungsamt (Bußgeldstelle), Heinrich-Melzer-Str. 1, Zimmer 304, eingesehen werden.

Mülheim an der Ruhr, den 23.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. A.

L a d e m a c h e r

### Unanfechtbarkeit eines Umlegungsbeschlusses

Der Umlegungsbeschluss vom 31.08.2007 - Ordn.-Nr.: Inn 1/Ost/1 - des Umlegungsausschusses der Stadt Mülheim an der Ruhr gemäß § 76 des Baugesetzbuches (BauGB) in der zz. gültigen Fassung über die Grundstücke "Löhstr. ohne Hausnummer, Tourainer Ring ohne Hausnummer, Kohlenstr. ohne Hausnummer und Zunftmeisterstr. 22" mit der Katasterbezeichnung:

Gemarkung Mülheim, Flur 71, Flurstück-Nr. 6, 14, 15, 17, 179, 220, 279, 280, 297 und 298

ist gemäß § 71 BauGB am 27.09.2007 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Mülheim an der Ruhr wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den im o. a. Beschluss vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke oder Grundstücksteile ein.

Mülheim an der Ruhr, den 15.10.2007

Umlegungsausschuss  
der Stadt Mülheim an der Ruhr  
Der Vorsitzende

M e i s i n g

### Unanfechtbarkeit eines Beschlusses über die vereinfachte Umlegung

Der Beschluss des Umlegungsausschusses der Stadt Mülheim an der Ruhr über die vereinfachte Umlegung vom 31.08.2007 - Ordn.-Nr.: 62 - 02/11.96.381 - gemäß § 82 des Baugesetzbuches (BauGB) in der zz. gültigen Fassung über die Grundstücke "Holzstr. 115, 119" mit der Katasterbezeichnung:

Gemarkung Broich, Flur 11, Flurstück-Nr. 319, 329, 440, 441 und 457

ist gemäß § 83 BauGB am 01.10.2007 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Mülheim an der Ruhr wird gemäß § 83 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den im o. a. Beschluss vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke oder Grundstücksteile ein.

Mülheim an der Ruhr, den 15.10.2007

Umlegungsausschuss  
der Stadt Mülheim an der Ruhr  
Der Vorsitzende

M e i s i n g

**Verordnung vom 09.10.2007**  
**zur Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über besondere**  
**Ladenöffnungszeiten im Jahr 2007 vom 22.12.2006**

Aufgrund des § 6 Abs. 1 und 4 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten wird von der Stadt Mülheim an der Ruhr als örtliche Ordnungsbehörde gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Mülheim an der Ruhr vom 20.09.2007 die am 22.12.2006 verkündete ordnungsbehördliche Verordnung über besondere Ladenöffnungszeiten im Jahr 2007 vom 22.12.2006 geändert.

§ 1 erhält folgende Fassung:

**§ 1**

<b>Ortsteil</b>	<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>
<b>Heißen</b>	01.04.2007	Frühling- und Ostermarkt
<b>Innenstadt</b>	20.05.2007	Mülheimer Autoshow
<b>Heißen</b>	03.06.2007	Heißener Winzerfest
<b>Speldorf</b>	02.09.2007	Flockenwegfest
<b>Heißen</b>	02.09.2007	Heißener Autoschau
<b>Saarn</b>	09.09.2007	Straßenmusikfest
<b>Innenstadt</b>	30.09.2007	Brunnenfest
<b>Speldorf</b>	11.11.2007	Martinsmarkt
<b>Heißen</b>	11.11.2007	St. Martinsfest
<b>Innenstadt</b>	11.11.2007	Start in die Karnevals Saison 2007/2008
<b>Innenstadt</b>	09.12.2007	2. Advent

Die Öffnungszeiten an diesen Tagen sind jeweils von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für die Stadt Mülheim an der Ruhr in Kraft.

## Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende **Verordnung vom 09.10.2007 zur Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über besondere Ladenöffnungszeiten im Jahr 2007 vom 22.12.2006** wird hiermit gemäß § 2 Abs. 4 Nr. 1 der BekanntmVO öffentlich bekannt gemacht.

Gemäß § 2 Abs. 4 Nr. 3 der BekanntmVO i. V. m. § 7 Abs. 6 GO wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) gegen diese ortsrechtliche Bestimmung nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) die Oberbürgermeisterin hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet  
oder
- d) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mülheim an der Ruhr vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mülheim an der Ruhr, den 09.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
I. V.

D r . S t e i n f o r t  
Stadtdirektor

**Bekanntmachung**  
**des Einleitungs- und Erarbeitungsbeschlusses und des Beschlusses zur Durchführung**  
**der Frühzeitigen Beteiligung von Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Trägern**  
**öffentlicher Belange im Rahmen der Aufstellung des Regionalen Flächennutzungsplanes**  
**für die gesamten Stadtgebiete der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne,**  
**Mülheim an der Ruhr und Oberhausen**  
**vom 23.10.2007**

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat am 20.09.2007 beschlossen,

1. das Erarbeitungsverfahren für den Regionalen Flächennutzungsplan der Planungsgemeinschaft der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen auf der Grundlage des vorliegenden Vorentwurfes (Plan, Textteil, Umweltbericht) zusammen mit den genannten Städten gemäß § 20 Landesplanungsgesetz NRW (LPIG NRW) und § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) durchzuführen,
2. die öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts gemäß § 14 Abs. 2 LPIG NRW i. V. m. § 1 Planverordnung (PlanVO) sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen,
3. die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen.

Die sechs Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen der Städteregion Ruhr haben Ende 2005 durch Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung eine Planungsgemeinschaft zur Aufstellung eines Regionalen Flächennutzungsplanes (RFNP) gegründet. Der RFNP ist gleichzeitig Regionalplan und gemeinsamer Flächennutzungsplan. Darüber hinaus hat er die Funktion eines Landschaftsrahmenplanes und eines forstlichen Rahmenplanes. Er wird die sechs kommunalen Flächennutzungspläne und die entsprechenden räumlichen Teilabschnitte der Gebietsentwicklungspläne (GEP) für die Regierungsbezirke Arnsberg, Düsseldorf und Münster ersetzen. Die Umsetzung des Regionalen Flächennutzungsplanes hat Auswirkungen auf die Umwelt. Daher ist in diesem Verfahren gemäß § 15 Landesplanungsgesetz Nordrhein-Westfalen (LPIG NRW) i. V. m. § 2 Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) eine Umweltprüfung (UP) durchzuführen und ein Umweltbericht zu erstellen.

Die Öffentlichkeit kann **innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten** Anregungen zu den vorliegenden Planunterlagen (Planentwurf, Begründung, Umweltbericht) vorbringen bzw. Stellungnahmen abgeben.

**Hierzu werden die Planunterlagen in der Zeit**

**vom 13.11.2007 bis 13.02.2008 (einschließlich)**

**in den Städten der Planungsgemeinschaft öffentlich ausgestellt.**

**In der Stadt Mülheim an der Ruhr können sie an den behördlichen Arbeitstagen wie folgt eingesehen werden:**

- **im neuen Service Center Bauen (SCB):**
- Technisches Rathaus, Hans-Böckler-Platz 5, Erdgeschoss
- montags bis freitags von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
- donnerstags zusätzlich von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- **im Stadtplanungsamt:**
- Technisches Rathaus, Hans-Böckler-Platz 5, 20. Etage, linker Flur
- montags bis freitags von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
- montags bis mittwochs von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- donnerstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Bei Fragen können Sie sich während dieser Zeiten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes wenden, vorzugsweise in den Räumen 20.01, 20.04 und 20.05 oder entsprechend der dort aushängenden Hinweise.

Außerdem findet eine **Bürgerversammlung** statt, die von den Vorstehern der Bezirksvertretung 1, Herrn Fessen, der Bezirksvertretung 2, Herrn Binnewerg, und der Bezirksvertretung 3, Herrn Allzeit, gemeinsam geleitet wird.

**Termin:**

**Mittwoch, 28. November 2007, 19:00 Uhr**

**Ort: Aula der Realschule Stadtmitte, Oberstraße 92 - 94**

Die Termine und Orte für die Ausstellungen und Bürgerversammlungen in den anderen Städten der Planungsgemeinschaft sind den dortigen Bekanntmachungen und den Internetseiten der Städteregion Ruhr ([www.staedteregion-ruhr.de](http://www.staedteregion-ruhr.de)) zu entnehmen oder bei der Geschäftsstelle Regionaler Flächennutzungsplan in Essen (Tel.: 0201-88-61042/41) zu erfragen.

Auskunft zum Gebiet der Stadt Mülheim an der Ruhr und zum RFNP insgesamt erteilen:

Bernd Geisel, Tel. 0208/455-6102 , Techn. Rathaus, 20. Etage, Raum 20.01

Wolfgang Mohr, Tel. 0208/455-6112 , Techn. Rathaus, 20. Etage, Raum 20.04

(Falls die beiden Herren aus terminlichen Gründen nicht sofort erreichbar sind, hilft Ihnen das Sekretariat des Stadtplanungsamtes in der 19. Etage, Raum 19.12 (Tel. 0208/455-6100, Fax 0208/455-6199) bei der Kontaktaufnahme gerne weiter.)

Auf Wunsch können Sie auch einen persönlichen Gesprächstermin, ggf. auch außerhalb der o.g. Zeiten, vereinbaren.

Alle Planunterlagen sowie die Beschlussvorlage können auf den Internetseiten der Städteregion Ruhr ([www.staedteregion-ruhr.de](http://www.staedteregion-ruhr.de)) eingesehen werden. Die Internetseite der Stadt Mülheim an der Ruhr ([www.muelheim-ruhr.de](http://www.muelheim-ruhr.de)) enthält einen entsprechenden Link.

Anregungen und Stellungnahmen können **bis zum 13.02.2008 (einschließlich)** schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Mülheim an der Ruhr, Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Hans-Böckler-Platz 5 (19. Etage, Raum 19.24 und 20. Etage, Räume 20.01, 20.04 und 20.05), 45468 Mülheim an der Ruhr, oder bei der Stadt Essen, Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Geschäftsstelle Regionaler Flächennutzungsplan, Lindenallee 10 (Deutschlandhaus), 45121 Essen, eingereicht bzw. vorgebracht werden. Hierzu kann auch ein entsprechendes Formblatt genutzt werden, das Sie auf den Internetseiten der Städteregion Ruhr unter der o. g. Internetadresse finden bzw. das dort ausliegt, wo Sie den Plan einsehen können. Zur Vereinfachung des Verfahrens wird von der Zusendung einer Eingangsbestätigung abgesehen.

Die Namen der Personen, die eine Stellungnahme abgeben, werden in den Drucksachen für die öffentlichen Sitzungen des Rates, der Ausschüsse und der Bezirksvertretungen nicht aufgeführt, d. h. es erfolgt grundsätzlich eine anonymisierte Wiedergabe der Stellungnahme. Die personenbezogenen Daten werden nur für Zwecke weiter verarbeitet, für die sie erhoben bzw. erstmals gespeichert worden sind (§ 13 Abs. 1 Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen).

Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung können zu einer Änderung des RFNP-Vorentwurfes führen; d.h., Planentwurfsänderungen aufgrund der frühzeitigen Beteiligung sind möglich und vorgesehen.

### **Bekanntmachungsanordnung:**

Die vorstehenden Beschlüsse werden hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316) in Verbindung mit § 52 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV. NRW. S. 498) und § 2 Abs. 4 Nr. 1 der Bekanntmachungsverordnung (BekanntmVO), öffentlich bekannt gemacht.

Gemäß § 2 Abs. 4 Nr. 3 der BekanntmVO i.V.m. § 7 Abs. 6 GO wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) beim Zustandekommen dieser Beschlüsse nach Ablauf eines Jahres nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) diese Beschlüsse sind nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,

- c) die Oberbürgermeisterin hat die Beschlüsse des Rates der Stadt vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mülheim an der Ruhr vorher gerügt und dabei ist die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mülheim an der Ruhr, den 23.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
Dagmar Mühlenfeld

#### Bekanntmachung

#### Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr für das Haushaltsjahr 2008

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr für das Haushaltsjahr 2008 mit Anlagen liegt gemäß § 80 Abs. 3 GO NW ab dem **02.11.2007** in der Bürgeragentur, Schloßstr. 22/Ecke Löhberg, 45468 Mülheim an der Ruhr, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr öffentlich aus.

Gegen den Entwurf können Einwohner oder Abgabepflichtige in der Zeit vom **02.11.2007 - 23.11.2007** Einwendungen erheben. Die Einwendungen können bei der Bürgeragentur während der angegebenen Dienstzeiten zu Protokoll gegeben oder der Stadt schriftlich zugeleitet werden. Über die Einwendungen beschließt der Rat in öffentlicher Sitzung.

Mülheim an der Ruhr, den 19.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
M ü h l e n f e l d

## **V e r ö f f e n t l i c h u n g**

### **des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Mülheimer Grün und Wald“ für das Wirtschaftsjahr 2006**

Die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) hat dem „Mülheimer Grün und Wald“ für den Jahresabschluss zum 31.12.2006 den Bestätigungsvermerk mit Datum vom 17.09.2007 erteilt.

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat in seiner Sitzung am 14.06.2007 den Jahresabschluss festgestellt und beschlossen, den Gewinn in Höhe von 15.712,13 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäß § 26 Absatz 3 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist der Jahresabschluss, d.h. die Bilanz und die Jahreserfolgsrechnung mit dem abschließenden Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen zu veröffentlichen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen - gerechnet vom Tage ihrer Veröffentlichung - sieben Tage im „Mülheimer Grün und Wald“, Zimmer 03.05, Hans-Böckler-Platz 5, zur Einsicht aus.

Mülheim an der Ruhr, den **18. Okt. 2007**  
Mülheimer Grün und Wald

P f a f f  
Betriebsleiter

A k t i v a	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	P a s s i v a	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände -, ähnliche Rechte und Werte	11.647,00	17.907,00	I. Stammkapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Sachanlagen	17.741.063,00	17.690.757,00	II. Allgemeine Rücklage	3.797.038,34	3.797.038,34
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und Betriebsbauten	694.058,00	725.991,00	III. Verlust	-388.665,17	-228.018,86
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	688.447,60	580.613,00	Verlust des Vorjahres	0,00	0,00
3. Spezialfahrzeuge, -maschinen und -geräte	69.837,80	90.041,00	Ausgleich durch Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage	-388.665,17	-228.018,86
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.573,40	57.801,20	Jahresverlust/-gewinn	-372.953,04	-388.665,17
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.209.625,80	19.163.110,20		<u>5.000.544,71</u>	<u>5.064.832,50</u>
	<u>54.958,88</u>	<u>34.497,35</u>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<u>109.547,53</u>	<u>0,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>		
I. Vorräte	388.867,61	440.250,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281.171,00	247.059,00
-, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(0,00)	(0,00)	2. Sonstige Rückstellungen	1.023.967,15	771.538,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	906.351,94	610.488,62		<u>1.305.138,15</u>	<u>1.018.597,00</u>
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.136,05	21.303,96	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.496.760,88	8.514.687,33
2. Forderungen an die Stadt und an andere Einzelbetriebe	5.455.358,80	5.814.982,92	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 673.317,61		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371.603,79	442.978,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.833.673,28	6.921.523,24	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 371.603,79		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.455.358,80	(4.827.646,21)	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 0,00		
- davon angelegte Gelder aus Dauergabpflegeverträgen: EUR 4.774.500,35	(613.512,05)	(613.512,05)	4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.556.754,02	5.778.634,22
- davon Legatensparbücher: EUR 491.214,54	6.321.523,24	6.321.523,24	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 291.039,13		
	<u>26.043.300,08</u>	<u>26.084.633,44</u>	- davon aus Steuern: EUR 0,00		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
	<u>26.043.300,08</u>	<u>26.084.633,44</u>	- davon aus Grabpflegeverträgen: EUR 5.265.714,89		
				<u>14.425.118,69</u>	<u>14.736.499,91</u>
			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.222.351,00</u>	<u>4.364.703,95</u>
				<u>26.043.300,08</u>	<u>26.084.633,44</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom**  
**1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	2006 EUR	2006 EUR	2005 EUR	2005 EUR
1 1. Umsatzerlöse	11.203.379,91		11.297.193,42	
2 2. Andere aktivierte Eigenleistungen	24.715,30		36.838,12	
3 3. Sonstige betriebliche Erträge	643.788,51	11.871.883,72	551.205,29	11.885.236,83
4 4. Materialaufwand				
41 a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-527.661,94		-553.908,26	
42 b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.335.528,03	-3.863.189,97	-3.343.652,59	-3.897.560,85
5 5. Personalaufwand				
51 a) Löhne und Gehälter	-4.439.599,28		-4.572.213,86	
52 b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.406.626,50	-5.846.225,78	-1.412.321,51	-5.984.535,37 (459.254,33)
- davon für Altersversorgung: EUR 462.527,30				
6 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-639.855,83		-645.475,75
7 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.087.727,46		-1.071.638,94
8 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.414,47		24.721,90	
9 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-443.514,10	-411.099,63	-463.338,78	-438.616,88
10 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.785,05		-152.590,96
11 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	
12 12. Sonstige Steuern	-8.072,92	-8.072,92	-8.055,35	-8.055,35
13 13. Jahresgewinn/-verlust		15.712,13		-160.646,31

## **Abschließender Vermerk der GPA NRW**

Die GPA NRW ist gemäß § 106 GO NRW gesetzlicher Abschlussprüfer des Betriebes Mülheimer Grün und Wald. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2006 hat sie sich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld, bedient.

Diese hat mit Datum vom 24.04.2007 den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Mülheim an der Ruhr Mülheimer Grün und Wald für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Die GPA NRW hat den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH ausgewertet und eine Analyse anhand von Kennzahlen durchgeführt. Sie kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wird vollinhaltlich übernommen. Gemäß § 3 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen (JAP DVO) wird der Bestätigungsvermerk um den folgenden Hinweis ergänzt.

„Durch den Verzicht auf kostendeckende Gebühren in der Sparte Friedhöfe entstehen gebührenrechtliche Unterdeckungen. Wir weisen darauf hin, dass der Handlungsrahmen zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten des Innenministeriums NRW vom 05.01.2006 ausdrücklich vorsieht, dass in den klassischen Gebührenhaushalten keine Unterdeckungen entstehen dürfen.“

GPA NRW  
Abschlussprüfung- Beratung - Revision  
Im Auftrag

  
Thomas Nauber



# Jahresabschluss



zum 31. Dezember 2006

der Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Land Nordrhein-Westfalen

Regierungsbezirk Düsseldorf

**Aktivseite**

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006**

	Euro	Euro	Euro	31.12.2005 Tsd. EUR
1. Barreserve		22.418.112,07		24.398
a) Kassenbestand		<u>31.470.484,28</u>		<u>31.118</u>
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			53.888.596,35	55.516
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) Wechsel		<u>-,-</u>		<u>106</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute		96.394.062,98		71.692
a) täglich fällig		<u>186.991.256,92</u>		<u>164.896</u>
b) andere Forderungen			283.385.319,90	236.588
4. Forderungen an Kunden			1.683.880.772,06	1.714.201
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		560.257.247,72 Euro		(525.448)
Kommunalkredite		<u>17.827.945,32 Euro</u>		<u>(15.597)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		37.942.419,52		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		35.331.157,53 Euro		( - )
bb) von anderen Emittenten		291.160.842,13		335.615
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		244.674.148,67 Euro	329.103.261,65	335.615
c) eigene Schuldverschreibungen		61.195.076,35		(325.994)
Nennbetrag		60.862.376,86 Euro	390.298.338,00	60.448
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			74.410.664,54	396.063
7. Beteiligungen			32.749.886,13	(60.261)
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.727.500,00	2.728
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>-,- Euro</u>		<u>( - )</u>
9. Treuhandvermögen			271.344,83	312
darunter:				
Treuhandkredite		271.344,83 Euro		(312)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>-,-</u>	<u>-</u>
11. Immaterielle Anlagewerte			100.116,00	264
12. Sachanlagen			19.305.572,45	21.529
13. Sonstige Vermögensgegenstände			2.035.391,60	3.380
14. Rechnungsabgrenzungsposten			260.779,73	232
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.543.314.281,59</b>	<b>2.535.841</b>

# Passivseite

	Euro	Euro	Euro	31.12.2005 Tsd. EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		680.318,26		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>627.839.464,18</u>	628.519.782,44	<u>632.465</u> <u>632.465</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	684.280.542,23			735.829
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>205.832.576,41</u>	890.113.118,64		<u>233.835</u> <u>969.664</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	439.077.535,09			416.975
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>241.632.912,48</u>	<u>680.710.447,57</u>	1.570.823.566,21	<u>184.014</u> <u>600.989</u> <u>1.570.653</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		123.248.043,94		116.516
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>	123.248.043,94	<u>-</u> <u>116.516</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- Euro			( - )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- Euro			( - )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			271.344,83	312
darunter: Treuhandkredite	271.344,83 Euro			<u>(312)</u>
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			3.229.103,58	2.989
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.604.500,90	7.810
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.167.983,00		12.553
b) Steuerrückstellungen		2.741.799,00		25
c) andere Rückstellungen		<u>17.422.941,91</u>	32.332.723,91	<u>18.060</u> <u>30.638</u>
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			-,-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			55.916.098,36	55.444
<b>10. Genussrechtskapital</b>			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- Euro			( - )
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	119.014.756,78			116.570
cb) andere Rücklagen	<u>-,-</u>	119.014.756,78		<u>-</u> <u>116.570</u>
d) Bilanzgewinn		<u>3.354.360,64</u>	122.369.117,42	<u>2.444</u> <u>119.014</u>
<b>Summe der Passiva</b>			2.543.314.281,59	2.535.841

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		39.744.672,39		56.730
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>	39.744.672,39	<u>-</u> <u>56.730</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>58.703.215,55</u>	58.703.215,55	<u>30.154</u> <u>30.154</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	Euro	Euro	Euro	1.1.-31.12.2005 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	107.214.080,34			106.802
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	15.804.494,67			16.894
		123.018.575,01		123.696
2. Zinsaufwendungen		64.204.858,54		62.927
			58.813.716,47	60.769
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.554.818,59		(2.609)
b) Beteiligungen		477.142,73		(414)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-		(-)
			3.031.961,32	3.023
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		17.558.781,97		(16.843)
6. Provisionsaufwendungen		1.811.491,37		(1.666)
			15.747.290,60	15.177
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			356.792,21	814
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.205.426,36	2.221
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
			80.155.186,96	82.004
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.137.896,89			(22.561)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.280.480,92			(7.205)
darunter: für Alters- versorgung	2.556.294,23 Euro	26.418.377,81		(29.766)
				(3.325)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		24.314.705,06		(22.672)
			50.733.082,87	52.438
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.842.992,49	3.059
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.254.617,58	1.506
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		16.917.871,22		(20.832)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft		-,-		(-)
			16.917.871,22	20.832
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere		-,-		(-)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-		(-)
			-,-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.406.622,80	4.169
20. Außerordentliche Erträge			-,-	(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen			-,-	(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.847.822,33		(1.525)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		204.439,83		(200)
			5.052.262,16	1.725
25. Jahresüberschuss			3.354.360,64	2.444
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			3.354.360,64	2.444
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		(-)
b) aus anderen Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
			3.354.360,64	2.444
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		-,-		(-)
b) in andere Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
29. Bilanzgewinn			3.354.360,64	2.444

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute einschließlich Schuldscheindarlehen haben wir zum Nennwert bilanziert. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Darlehenslaufzeit bzw. die Festzinsfrist verteilt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden haben wir in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt. Für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Der unter Aktiva 4 - Unterausweis davon grundpfandrechtlich gesichert - angegebene Vorjahresbetrag ist mit dem Betrag des Geschäftsjahres nicht vergleichbar, weil der Zuwachs in der Hauptsache aus der Anwendung verfeinerter Datenverarbeitungsprogramme bei der Ermittlung der Beträge resultiert.

Wechsel im Bestand haben wir zum Zeitwert bilanziert.

Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht. Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Ausstehende vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen wurden nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 18 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. behandelt.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden mit Ausnahme des Hauptstellengebäudes mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben; dieses Gebäude wird in der Handelsbilanz bei einer zu Grunde gelegten Nutzungsdauer von 25 Jahren linear abgeschrieben. Für Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen die Abschreibungen ab dem Geschäftsjahr 2004 pro rata temporis. Geringwertige Vermögensgegenstände werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2005 wurde Software nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. bilanziert.

Einen Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen haben wir nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rücknahmebetrag bei Verbindlichkeiten werden auf deren Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 6% auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G berechnet. Zusätzlich wurden Aufwandsrückstellungen gebildet.

Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren nicht einzeln zu bewerten. Für die Asset-Swaps wurden Bewertungseinheiten gebildet. Da die Grundgeschäfte keiner zinsinduzierten Bewertung unterliegen, entfällt auch die Marktpreisbewertung der für die Forderung mittels der Zinsswaps veränderten Zinsstruktur.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Umlaufvermögen behandelt werden, und Schulden sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR	
In diesem Posten sind enthalten:			<b>AKTIVA 3</b>
- Forderungen an die eigene Girozentrale	76.098.151,52		<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>
Der Unterposten b) – andere Forderungen – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	112.500.000,00		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	45.000.000,00		
- mehr als fünf Jahre	25.000.000,00		
In diesem Posten sind enthalten:			<b>AKTIVA 4</b>
- Forderungen an verbundene Unternehmen	6.112.559,12	6.294	<b>Forderungen an Kunden</b>
- Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	293.465,41	786	
- nachrangige Forderungen	1.128.500,00	1.128	
Für diese Forderungen bestehen Haftungsfreistellungen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der NRW.Bank.			
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	45.751.524,00		
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	75.988.914,92		
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	294.678.650,38		
- mehr als 5 Jahre	1.121.505.688,29		
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	145.645.278,37		

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR	
In diesem Posten sind enthalten:			<b>AKTIVA 5</b>
- Beträge, die bis zum 31.12.2007 fällig werden	75.812.545,91		<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere</b>
Von den in diesem Posten enthalte- nen börsenfähigen Papieren sind:			
- börsennotiert	329.103.261,65		
- nicht börsennotiert	61.195.076,35		
Von den in diesem Posten enthalte- nen börsenfähigen Papieren sind:			<b>AKTIVA 6</b>
- börsennotiert	25.827.823,04		<b>Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere</b>
- nicht börsennotiert	46.980.516,23		
Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben ge- mäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.			<b>AKTIVA 7</b> <b>Beteiligungen</b>

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR	
Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.			<b>AKTIVA 8</b> <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>
Das ausgewiesenen Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.			<b>AKTIVA 9</b> <b>Treuhandvermögen</b>
In diesem Posten sind enthalten:			<b>AKTIVA 12</b> <b>Sachanlagen</b>
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	11.286.045,55		
In diesem Posten ist enthalten:			<b>AKTIVA 14</b> <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	60.481,68	16	
Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von	2.674.420,07		<b>Sonstige Angaben Aktiva</b>

Entwicklung des  
Anlagevermögens in Euro

	Anschaffungs- kosten	Veränderung des Geschäftsjahres				Kumulierte Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2006	Bilanzwert Vorjahr	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Vor- jahres
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen					
Grundstücke und Gebäude	49.918.785,48	0,00	0,00	0,00	0,00	14.459.693,45	16.177.148,45	1.717.455,00	1.720.281,00	
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.228.262,74	402.836,38	1.222.640,93	0,00	0,00	4.845.879,00	5.352.545,00	907.663,38	1.074.038,43	
Immaterielle Anlagewerte	1.269.896,93	53.901,11	6.252,01	0,00	0,00	100.116,00	264.089,00	217.874,11	265.035,87	
	Anschaffungs- kosten	Veränderungen zusammengefasst				Bilanzwert 31.12.2006	Bilanzwert Vorjahr			
Beteiligungen	32.749.886,13			0,00		32.749.886,13	32.749.886,13			
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.727.500,00			0,00		2.727.500,00	2.727.500,00			
Sonstige Vermögens- gegenstände	450,00			0,00		450,00	450,00			

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR	
In diesem Posten sind enthalten:			<b>PASSIVA 1</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	114.845.849,57		<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>
Der Unterposten b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	12.799.355,98		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	46.714.058,55		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	236.732.337,30		
- mehr als fünf Jahre	326.347.466,29		
In diesem Posten sind enthalten:			<b>PASSIVA 2</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.784.023,01	2.782	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.189.287,12	2.467	
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	22.379.199,10		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	176.343.780,28		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.007.743,53		
- mehr als fünf Jahre	1.029.076,18		
Der Unterposten b) bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:			
- bis drei Monate	128.951.786,76		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	48.242.822,89		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	39.185.935,95		
- mehr als fünf Jahre	23.875.710,81		

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR							
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2007 fällige Beträge enthalten:	2.700.831,07		<b>PASSIVA 3</b> <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>						
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.			<b>PASSIVA 4</b> <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>						
In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag bei Forderungen in Höhe von enthalten.	6.599.284,74	7.789	<b>PASSIVA 6</b> <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10% des Gesamtbetrages:			<b>PASSIVA 9</b> <b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>						
<table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Betrag in Euro</th> <th style="text-align: left;">Zins- satz %</th> <th style="text-align: left;">Fälligkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>10.000.000,00</td> <td>5,70</td> <td>13.08.2012</td> </tr> </tbody> </table>	Betrag in Euro	Zins- satz %	Fälligkeit	10.000.000,00	5,70	13.08.2012			
Betrag in Euro	Zins- satz %	Fälligkeit							
10.000.000,00	5,70	13.08.2012							
Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.									
Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 5,37% und ursprüngliche Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren.									
Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von angefallen.	2.945.936,14								
Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist nicht vorgesehen.									

Geschäftsjahr  
EUR

Vorjahr  
TEUR

**Sonstige Angaben Passiva**

Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von  
(davon Eventualverbindlichkeiten)

17.205.688,48  
(14.636.492,63)

Für die unter Passiva 1 ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Forderungen aus Weiterleitungskrediten als Sicherheiten in Höhe von übertragen.

67.108.312,02

Die Sparkasse hat zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken Termingeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen. Bei den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäften handelt es sich um Zinsswapgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die Zinsswaps wie folgt:

Zinsswapgeschäfte in Mio. Euro	
Laufzeit	Nominalwert
bis 1 Jahr	1,02
1 – 5 Jahre	84,69
> 5 Jahre	43,04
Summe	128,75
Zeitwert	- 0,30

Dieser negative Zeitwert setzt sich aus positiven (1,22) und negativen (- 1,52) Zeitwerten zusammen.

Die Sparkasse Mülheim an der Ruhr ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten Ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 1.3.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Umlagesatz 4,25 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2007 unverändert.

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price). Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fand die Swap-Zinskurve per 31.12.2006 Verwendung. Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich im Wesentlichen um die eigene Girozentrale.

Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen in den Vorjahren und der daraus resultierenden Beeinflussung unseres Steueraufwandes liegt der ausgewiesene Jahresgewinn um 1,3 Prozent über dem Betrag, der sonst auszuweisen wäre.

Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zur Zeit nicht erhoben.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2006 1,4 Mio. Euro.

**Sonstige Angaben**

**Leistungszusage der ZVK**

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Mitarbeiter / -innen

Vollzeitkräfte	305
Teilzeit- und Ultimokräfte	105
	<b>410</b>
Auszubildende	37
<b>Insgesamt</b>	<b>447</b>

Dieter Wiechering  
- *Rentner*  
Paul Heidrich  
- *Rentner*  
Wilfred Buß  
- *Rentner*

Vorsitzendes Mitglied

Verwaltungsrat

1. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds
2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

**Mitglieder gemäß §9 Abs. 2b SpkG**

**Stellvertreter**

Wilfred Buß  
- *Rentner*  
Heribert Kirchholtes  
- *Rentner*  
Willi Budde  
- *Rentner*  
Helga Künzel  
- *Rentnerin*  
Paul Heidrich  
- *Rentner*  
Heiko Hendriks  
- *Unternehmensberater*  
Andreas Schmidt  
- *MdB, Rechtsanwalt*  
Hans-Georg Hötger  
- *Rentner*  
Annette Loster mann-De Nil  
- *Lehrerin*

Ulrich Horst Scholten  
- *Personalchef Mannesmann-Röhrenwerke AG*  
Johannes Gliem  
- *Rentner*  
Renate aus der Beek  
- *Kaufm. Ang., Mülheimer Wohnungsbau eG.*  
Jens Ohligschläger  
- *Student*  
Dr. Henner Tilgner  
- *Dipl. Ing., Siemens AG*  
Heinrich Schumacher  
- *Rentner*  
Wolfgang Michels  
- *Dipl. Ing., Zenit GmbH*  
Ralf Kurbach  
- *MBI-Fraktions-Geschäftsstellenleiter*  
Eva-Maria Weber  
- *Geschäftsführerin KV Bündnis 90/Die Grünen*

**Mitglieder gemäß §9 Abs. 2c SpkG**

**Stellvertreter**

Dietmar Heinritz  
- *Personalratsvorsitzender*  
Dieter Köhnen  
- *Sachbearbeiter Vorstandsstab*  
Thomas Behrendt  
- *Vermögenskundenbetreuer*  
Olaf Josten  
- *Abteilungsleiter Immobiliencenter*  
Sven Bauersachs  
- *Teamleiter Immobilien-Kompetenzcenter*

Volker Voß  
- *Abteilungsleiter Revision*  
Dirk Haarkötter  
- *Abteilungsleiter Rechnungswesen*  
Gabriele Wolterhoff-Ullrich  
- *Ausbildungsleiterin*  
Ingrid Küßner  
- *Sachbearbeiterin Filialdirektion*  
Frank Hötzel  
- *Gruppenleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

Jörg Eaux  
Helmut Schiffer  
Martin Weck

Vorsitzender  
Stellvertretender Vorsitzender

**Vorstand**

Die Aufwendungen nach § 285 Nr. 9b HGB betragen 652 TEUR. Für die ehemaligen Vorstände und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.086 TEUR.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite in Höhe von 2.297 TEUR ausgereicht.

Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite und Vorschüsse in Höhe von insgesamt 931 TEUR gewährt.

Mülheim an der Ruhr, den 16. März 2007

**Der Vorstand**

Eaux

Schiffer

Weck

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Mülheim an der Ruhr für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. Mai 2007

**Prüfungsstelle des Rheinischen  
Sparkassen- und Giroverbandes**

Bleck, Wirtschaftsprüfer

Langer, Wirtschaftsprüfer

Magnus, Verbandsprüfer

**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in 2006 um 2,5%. Dieser Wert verändert sich auf + 2,7%, wenn man ihn um Kalendereffekte bereinigt und liegt damit (deutlich) über dem Vorjahreswert von 1,1%.

Trotz zweistelliger Wachstumsraten im Außenhandel kamen die größten Wachstumsimpulse diesmal aus dem Inland. Maßgeblich regten die Unternehmen die Inlandsnachfrage an. Auch die privaten Verbraucher trugen mit einer Konsumerhöhung um 0,6 Prozent hierzu bei. Scheinbar ist die Kaufzurückhaltung, die das Wirtschaftswachstum seit 2001 gebremst hatte, gestoppt oder zumindest unterbrochen.

Hierbei spielen sicherlich auch Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung in 2007 eine Rolle, allerdings in einem geringeren Umfang als erwartet.

Auch die Bauwirtschaft investierte wieder mehr, so dass in der langjährigen Krisenbranche die Entstehung neuer Arbeitsplätze erwartet wird.

Die Verbraucherpreise stiegen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur um 1,7% und damit weniger stark als im Vorjahr (+ 2%).

Die Arbeitslosenquote lag am Jahresende bei 9,6% und damit 1,5 %-Punkte unter dem Vorjahreswert. Erfreulich ist insbesondere der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Hier kam der negative Trend der vergangenen Jahre zum Stillstand. In Mülheim verzeichnen wir zum Jahresresultimo eine Quote von 10,9%.

Gegenüber dem Vorjahreswert hat sie sich damit um 1%-Punkt verbessert. Die ursprünglich publizierte Vorjahresquote von 12,2 % wurde aufgrund von Datenproblemen nachträglich auf 11,9 % korrigiert.

Damit wird auch in Mülheim sichtbar, dass sich die konjunkturelle Erholung auf dem Arbeitsmarkt positiv niederschlägt.

Mülheim schneidet mit diesem Ergebnis wie in den Jahren zuvor deutlich besser ab als die Region. Das Ruhrgebiet liegt insgesamt bei 13,3%, so dass wir in Mülheim einen um 2,4 %-Punkte besseren Wert aufweisen.

Ein Wirtschaftsmagazin hat gemeinsam mit einem Wirtschaftsforschungsunternehmen ein Performance Ranking der nach Einwohnerzahl 50 größten deutschen Städte veröffentlicht. Hiernach belegt Mülheim bundesweit den 15. Rang, liegt unter den NRW Großstädten auf Rang 5 und schneidet von allen Ruhrgebietsstädten mit Abstand am besten ab. Zugrunde gelegt wurden als Kriterien: Arbeitsmarkt, Wohlstand, Standortqualität, Finanzen, Wirtschafts- und Sozialstruktur.

Das Zinsniveau hat sich 2006 indifferent entwickelt. Insgesamt war sowohl am Geld- wie auch am Kapitalmarkt ein Zinsanstieg zu verzeichnen. Allerdings erhöhten sich die Zinssätze in einem unterschiedlichen Ausmaß (+ 0,71% in 10 Jahres-Laufzeitband, + 1,24% bei 3-monatigen Anlagen), so dass sich die Zinsstrukturkurve extrem abgeflacht hat. Lag der Spread zwischen 3 Monaten und 10 Jahren zu Jahresbeginn bei 1,01 %-Punkten, so hat sich dieser auf 0,48 %-Punkte mehr als halbiert.

Dies stellt für die Kreditinstitute eine Herausforderung dar, da Ergebnisbeiträge aus Fristentransformation nur noch sehr eingeschränkt erzielbar sind.

Ausgesprochen positiv hat sich der Aktienmarkt entwickelt. Im Jahresverlauf konnte der DAX um rd. 21 % zulegen. Dabei sind die Aussichten gut, dass sich die seit März 2003 anhaltende Hausse, ggf. unter künftig größeren Schwankungen, weiter fortsetzt.

Das Bankgewerbe stand auch 2006 vor großen Herausforderungen. Der Konkurrenzdruck nimmt stetig zu, was durch einige Beispiele belegt werden soll:

- Ausländische Banken treten oft über Nischenmärkte in den Wettbewerb ein.
- Der Preiswettbewerb um private Bankkunden nimmt zu.
- Das Bemühen, den Direktbanken Paroli zu bieten, verursacht Preisdruck.
- Im Kreditgeschäft ist ein Margenverfall erkennbar, wodurch Risikokosten möglicherweise nicht mehr ausreichend gedeckt werden können.

Das niedrige Zinsniveau bei flacher Zinskurve und geringer Kreditnachfrage belastet den Zinsüberschuss der gesamten Branche.

Dennoch hinterlässt der Konjunkturaufschwung auch positive Effekte. So kommt die Bundesbank in ihrem zweiten Finanzstabilitätsbericht, den sie im November 2006 veröffentlicht hat, zu einer recht positiven Einschätzung des deutschen Bankensystems. Die Stabilität habe sich weiter verbessert; die Risikolage deutscher Banken habe sich bei zugleich erhöhter Risikotragfähigkeit insgesamt weiter entspannt.

Allerdings geht sie ausführlich auch auf Risiken ein. So könne die positive Entwicklung in der Kreditqualität bei Firmenkunden ihren Höhepunkt erreicht haben. Darüber hinaus sei festzustellen, dass vor allem bei den großen, international tätigen Banken ein wesentlicher Teil des verbesserten operativen Ergebnisses aus recht volatilen Ertragsquellen stamme.

Schließlich bleibe der Zinsüberschuss aus verschiedenen Gründen kurz- und mittelfristig wahrscheinlich unter Druck.

Für 2006 sieht die Bundesbank eine Stabilisierung des erreichten Ertragsniveaus mit einem spürbaren Ertragszuwachs im operativen Geschäft, vor allem aus dem Provisionsüberschuss und Handelsergebnis. Für den Risikovorsorgebedarf der deutschen Kreditwirtschaft seien

keine wesentlich höheren Aufwendungen zu erwarten.

Die skizzierten Entwicklungen betreffen die Sparkassen ebenso wie die Kreditwirtschaft insgesamt.

Hinzu kommen zahlreiche Besonderheiten in der Sparkassenorganisation, wie der inzwischen beigelegte EU-Streit zum Bezeichnungsschutz Sparkasse, die Diskussionen zum Erwerb der Landesbank Berlin, Druck auf die Landesbanken nach dem Wegfall der Staatsgarantien und nicht zuletzt die zunehmend konträre Haltung zum Drei-Säulen-System in Deutschland.

Die Auswirkungen der beabsichtigten Novellierung des Sparkassengesetzes Nordrhein – Westfalen bleiben abzuwarten.

Etliche der skizzierten Umfeldbedingungen sind auch in der Sparkasse Mülheim spürbar und führen zu entsprechenden Auswirkungen auf Wachstum und Ertrag.

Für unser Haus sind folgende Entwicklungen hervorzuheben. Das Kalenderjahr 2006 war geprägt von einem zunehmenden Wettbewerb um den gehobenen Privatkunden. Speziell der Anlagemarkt zeichnete sich durch saisonal begrenzte, aber zeitlich eng getaktete Sonderangebote aller Mitbewerber aus. Neben der Kapitalanlage stellte das Privatgirokonto - als Drehscheibe der Geschäftsbeziehung - ein zweites, extrem umworbenes Geschäftsfeld dar. Die fast ausschließlich preisdominierten Botschaften zielten dabei konsequent auf das Abwerben von Kunden des Marktführers, also unseres Hauses, ab.

Das konsumorientierte Kreditgeschäft befand sich im abgelaufenen Jahr auf dem Niveau der Vorjahre. Leider konnten wir trotz attraktiver, bonitätsabhängiger Konditionengestaltung keine Marktanteile zurück erobern. Die Sparkasse Mülheim ist weiterhin Marktführer im Privatkundengeschäft und konnte auch im Jahr 2006 die Kunden von ihrer Service- und Beratungsqualität sowie einem guten Preis-/Leistungsverhältnis überzeugen.

Die Sparkasse Mülheim an der Ruhr ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, errichtet von der Stadt Mülheim an der Ruhr. Sie ist regional verankert und ihre geschäftspolitische Grundausrichtung ist am Gemeinwohl orientiert.

Neben dem Erhalt einer flächendeckenden Präsenz mit umfassenden

Bankdienstleistungen, setzen wir uns für die privaten Kunden vor Ort und den gewerblichen Mittelstand ein. Die Sparkasse Mülheim an der Ruhr ist Mitglied im Haftungsverbund der Sparkassen – Finanzgruppe, welcher die Sicherung der Institute und der Kundeneinlagen gewährleistet.

## Rechtliche Rahmenbedingungen der Sparkasse

Das Geschäftsjahr 2006 verlief insgesamt zufrieden stellend.

Die hierzu beitragenden Komponenten haben sich unterschiedlich entwickelt. Während sich der Zinsüberschuss strukturell um 2 Mio. € und das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften um 0,4 Mio. € reduzierten, konnte der Provisionsüberschuss um 0,5 Mio. € auf 15,7 Mio. € und der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge um 0,2 Mio. € gesteigert werden. Außerdem konnten wir die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 1,7 Mio. € auf 50,7 Mio. € senken.

Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erfolgsrechnung weisen wir einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. € aus, der den Wert des Vorjahres deutlich überschreitet.

Unsere Bilanzsumme hat sich nur geringfügig erhöht. Die Strukturanteile der einzelnen Bilanzpositionen veränderten sich ebenfalls nur unwesentlich.

Die von uns im Vorjahr für 2006 erwarteten Rahmenbedingungen sind teilweise eingetreten.

Das Wirtschaftswachstum war gut und lag im Rahmen unserer Erwartungen. Eine deutlich verbesserte Binnennachfrage ist eingetreten, maßgeblich geprägt durch die Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Dabei ist die Sparquote annähernd gleich geblieben, was auch unseren Erwartungen entsprach.

Hinsichtlich unserer Geschäftsentwicklung konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das hohe Niveau im Bereich der privaten Baufinanzierung halten. Der Abbau größerer gewerblicher Finanzierungsabschnitte wurde durch private Wohnungsbaufinanzierungen ausgeglichen. Eine Stabilisierung der Ersparnis ist erneut gelungen, wobei der Schwerpunkt im Wertpapiergeschäft liegt.

Die Erfolgswerte stellen sich insgesamt positiver dar als im Vorjahr prognostiziert. Die Zinsspanne liegt unter den Prognosen; die anderen operativen Aufwands- und Ertragskomponenten haben sich positiv entwickelt. Im Bereich der Risikoversorge wurden unsere Erwartungswerte im positiven Sinne unterschritten.

## Geschäftsentwicklung

## Geschäftsentwicklung

	Bestand 31.12.2006 in Mio. €	Bestand 31.12.2005 in Mio. €	Veränderungen 2006 in Mio. €	Veränderungen 2006 in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.543,3</b>	<b>2.535,8</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>+ 0,3</b>
Kundenkreditvolumen	1.723,9	1.771,3	- 47,4	- 2,7
Wertpapiervermögen	464,7	468,3	- 3,6	- 0,8
Forderungen an KI	283,4	236,6	+ 46,8	+ 19,8
Beteiligungen/Anteile an ver- bundenen Unternehmen	35,5	35,5	0	0
Einlagen Kunden und KI	2.378,5	2.375,1	+ 3,4	+ 0,1
<i>darunter verbrieft</i> <i>Verbindlichkeiten</i>	123,2	116,5	+ 6,7	+ 5,8
<i>darunter nachrangige</i> <i>Verbindlichkeiten</i>	55,9	55,4	+ 0,5	+ 0,9
Mittel von Kunden und Nachrangverbindlichkeiten	1.710,0	1.702,6	+ 7,4	+ 0,4
Verbindlichkeiten ggü. KI	668,5	672,5	- 4,5	- 0,6
Rücklagen	119,0	116,6	+ 2,4	+ 2,1
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>3,4</b>	<b>2,4</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 41,7</b>

Abb. 1: Bilanzstruktur 2005 vs. 2006

Die Kundeneinlagen nahmen im Geschäftsjahr leicht zu. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen von Kunden um 7,4 Mio. € auf 1.710,0 Mio. € (Vj: - 21,7 Mio. €).

Im Einzelnen zeigt die Einlagen-  
seite folgendes Bild:

Während die Spareinlagen Ab-  
flüsse verzeichnen, sind die Termin-  
einlagen und die täglich fälligen  
Verbindlichkeiten angestiegen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten  
weisen einen Zuwachs von rd. 7 Mio.  
€ auf.

Insgesamt ist der Strukturanteil  
der Kundeneinlagen leicht ange-  
stiegen.

Das Nettowachstum im Kunden-  
wertpapiergeschäft in Höhe von 2,2  
Mio. € (Vj: rd. 40,9 Mio. €) wird durch  
festverzinsliche Wertpapiere (+ 33,0  
Mio. €) getragen, da bei den Aktien  
und den Fondsanlagen ein insge-  
samt hoher Bestandsabgang zu ver-  
zeichnen ist.

Das Umsatzvolumen aus An- und  
Verkäufen summiert sich auf 408,3  
Mio. € (Vj: 390,4 Mio. €) und wird  
maßgeblich von Fonds geprägt. Da-  
nach folgen die Renten und Aktien.

### Ersparnisbildung

Nach einer moderaten Ausweitung im Vorjahr war das Kreditvolumen im Berichtsjahr in der Summe rückläufig.

Das Kreditvolumen verringerte sich um 47,4 Mio. € auf 1.723,9 Mio. €. Im Darlehensgeschäft hat die Sparkasse Neuausleihungen in Höhe von 253,3 Mio. € bereit gestellt (Vj: 264,5 Mio. €)

Insgesamt wurden diese zu gut 70 % durch Objektfinanzierungen geprägt, die sich ganz wesentlich auf wohnwirtschaftlich genutzte Objekte erstreckten.

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir um 5,8 Mio. € auf 390,3 Mio. € reduziert. Der Bestand in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 2,2 Mio. € auf 74,4

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen deutlich um 46,8 Mio. € auf 283,4 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind geringfügig gesunken.

Die Rücklagen konnten mit Zuführung des Bilanzgewinns des Vor-

Der unter Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die offenen Darlehenszusagen weisen zum Jahresende einen Stand von 58,7 Mio. € auf und verdoppelten sich nahezu gegenüber dem Vorjahreswert (30,2 Mio. €). Auf differenzierte strukturelle Gegebenheiten des Kreditgeschäfts gehen wir im Rahmen der Risikoberichterstattung ein.

Im Leasingbereich weist unser Kundengeschäft ein Ergebnis von 6,9 Mio. € aus und bewegt sich damit in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Mio. €. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuwächse im Fondsbereich. Damit hat sich das Wertpapiervermögen insgesamt nur unwesentlich um 3,6 Mio. € verringert.

Unsere Aktivitäten im Interbankengeschäft beschränkten sich im Berichtsjahr auf Refinanzierungen zur Liquiditätsbeschaffung bzw. standen im Kontext der Gesamtbanksteuerung.

jahres auf 119,0 Mio. € erhöht werden.

Darüber hinaus werden unsere Beteiligungsaktivitäten über unsere Tochter **S**-Beteiligungsgesellschaft Mülheim an der Ruhr mbH dargestellt.

## Kreditgeschäft

## Eigenanlagen

## Interbankengeschäft

## Rücklagen

## Beteiligungen

Die enge Kooperation mit unseren Verbundpartnern Provinzial-Versicherungsanstalten, Landesbausparkasse, DEKA Deutsche Kapitalanlagegesellschaft sowie der LGS Leasinggesellschaft der Sparkasse GmbH haben wir im Rahmen unseres Allfinanzkonzeptes auch im Berichtsjahr weiter gepflegt.

Unter dem Dach unserer -Finanzdienstleistungs-GmbH betreiben wir erfolgreich eine Versicherungsagen-

Unsere Ausrichtung zur Vertriebsparkasse haben wir im Jahr 2006 konsequent fortgesetzt.

Unsere Philosophie, Kunden ganzheitlich, lebensphasenbezogen in allen Bedürfnisfeldern zu beraten, verfolgen wir nach Erfolgen bei den Vermögensberatern nun auch in unseren Filialen. Kernstück ist eine Bestandsaufnahme der Vermögensstruktur und deren Analyse, die noch besser die Bedürfnisse und Erwartungen des Kunden einbezieht. Hieraus werden konkrete Produktempfehlungen abgeleitet.

Nach einer erfolgreichen Testphase 2006 im Firmenkundenbereich werden wir das Konzept, das in abgewandelter Form die Bedürfnisse

Der Jahresüberschuss nach Steuern lag bei 3,4 Mio. € und bewegt sich deutlich über dem Vorjahreswert. In besonderem Maße haben zu diesem Ergebnis unsere deutlich verbesserte Risikosituation im Kre-

der Provinzial, unseren Immobilien-Service sowie einen Consulting-Bereich.

Darüber hinaus wickeln wir Dienstleistungsgeschäfte, teils auch für unsere Kunden, über die beiden gemeinsamen Tochtergesellschaften mit der Stadtparkasse Oberhausen und über die  International Rhein-Ruhr GmbH sowie das regionale Backoffice der dwpbank AG ab.

der Firmenkunden abdeckt, 2007 ebenfalls einsetzen. Diese Neuerung gibt uns die Möglichkeit zur deutlichen Differenzierung im regionalen Wettbewerb. Ein derartiger Beratungsansatz wird bisher von keinem anderen Institut unserer Region verfolgt. Ziel ist es, für unsere Firmenkunden einen noch höheren Beratungsstandard unter aktiver Einbeziehung eines dichten und hochqualifizierten Spezialistennetzes zu erreichen.

Entsprechend dem hohen Stellenwert haben wir im Berichtsjahr der Altersvorsorge besondere Aufmerksamkeit gewidmet und mit verbesserter Beraterunterstützung auch respektable Erfolge erzielt.

ditgeschäft und die geringen durationsbedingten Bewertungsaufwendungen in den Eigenanlagen beigetragen.

## Dienstleistungen

## Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

## Ertragslage

Zum Ergebnis 2006 im Einzelnen:

	Ergebnis 31.12.2006 in Mio. €	Ergebnis 31.12.2005 in Mio. €	Veränderung 2006 in Mio. €	Veränderung 2006 in %
Zinsüberschuss	58,8	60,8	- 2,0	- 3,3
Provisionsüberschuss	15,7	15,2	+ 0,5	+ 3,3
Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	0,4	0,8	- 0,4	- 50,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3,9	3,7	+0,2	+5,4
<b>Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft</b>	<b>78,8</b>	<b>80,5</b>	<b>-1,7</b>	<b>-2,1</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 50,7	- 52,4	+ 1,7	+ 3,2
<i>davon Personalaufwand</i>	- 26,4	- 29,8	+ 3,4	+ 11,4
<i>davon andere Verwaltungsaufwendungen</i>	- 24,3	- 22,6	- 1,7	- 7,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 2,8	- 3,1	+ 0,3	+ 9,7
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 20,8</b>	<b>+ 3,9</b>	<b>+ 18,8</b>
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b> *	<b>8,4</b>	<b>4,2</b>	<b>+4,2</b>	<b>+100</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag *	5,0	1,7	+ 3,3	+ 194,1
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b> *	<b>3,4</b>	<b>2,4</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 41,7</b>

Abb. 2: Ergebnisdarstellung 2005 vs. 2006

\* Rundungsdifferenzen

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und lag bei 58,8 Mio. €. Die Zinsspanne tendierte aufgrund des aktuellen Zinsniveaus rückläufig.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 15,7 Mio. € gesteigert werden.

Den Hauptbeitrag lieferte der Girokontenbereich, gefolgt vom Wertpapiergeschäft, dessen Erträge sich deutlich erhöhten.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften verringerte sich um 0,4 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen konnten wir gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Verschiebungen zwischen Personalaufwand und anderen Verwaltungsaufwendungen ergaben sich aufgrund der weiteren vorgenommenen Outsourcingmaßnahmen. Durch Übergang von Mitarbeitern in Dienstleistungsunternehmen wandeln sich Personal- in Sachkosten um.

Das Bewertungsergebnis liegt bei -16,9 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. € verbessert. Dabei hat sich die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deutlich reduziert. Im Wertpapiergeschäft prägen hingegen erhöhte Abschreibungen das Bild.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Steuern, der mit 8,4 Mio. € um 4,2 Mio. € über dem Wert des Vorjahres liegt.

## Ertragslage

Einige Kennzahlen sollen die Struktur unseres Geschäftsergebnisses erläutern:

Größe	Einheit	2006	2005	Veränderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsspanne</li> <li>• Provisionsüberschuss</li> <li>• Verwaltungskosten</li> <li>• Betriebsergebnis</li> </ul>	<i>In % der Durchschnittsbilanzsumme</i>	2,30 0,61 2,02 0,91	2,42 0,59 2,07 0,98	- 0,12 + 0,02 - 0,05 - 0,07
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsüberschuss</li> <li>• Provisionsüberschuss</li> </ul>	<i>In % der Erträge</i>	74,62 19,92	75,53 18,88	- 0,91 +1,04
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalaufwand</li> <li>• Andere Verwaltungsaufwendungen</li> </ul>	<i>In % der allg. Verwaltungsaufwendungen</i>	52,07 47,93	56,87 43,13	- 4,80 + 4,80
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cost-Income-Ratio</li> </ul>	<i>In %</i>	68,81	67,89	+ 0,92

Abb. 3: Ertragslage und Cost-Income-Ratio gem. Richtlinien zum Betriebsvergleich

Die Liquiditätspositionen erhöhten sich um 41,6 Mio. € auf 802,0 Mio. € und sind das Ergebnis einer geplanten und im Verhältnis zur Geschäftsentwicklung stets ausgewogenen Liquiditätsvorsorge. Dabei trugen unsere Finanzdispositionen Rentabilitätsgesichtspunkten ebenso Rechnung wie den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Vorschriften über die Mindestreserve hielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenso ein, wie den aufgestellten Grundsatz II über die Liquidität, der die bankaufsichtliche Beurteilung der Liquiditätslage zum Ziel hat.

Die errechnete Liquiditätskennziffer, die mindestens 1,0 betragen muss, beträgt bei der Sparkasse zum Jahresende 2,73. Zum Vorjahresultimo lag dieser Wert bei 2,74; Schwankungen im Verlauf des Jah-

res 2006 bewegten sich in einem **Finanzlage** Korridor von 2,51 bis 2,86.

Damit ist unter besonderer Beachtung der Restlaufzeiten die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Sparkasse gewährleistet.

Auch die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, deuten nicht auf zu erwartende Liquiditätsengpässe hin. Die zur Verfügung stehenden Liquiditätskreditlinien wurden gelegentlich in Anspruch genommen.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im folgenden Risikobericht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse jederzeit gewährleistet war.

Die Sicherheitsrücklage der Sparkasse beträgt nach Zuführung des Jahresüberschusses 119,0 Mio. € und somit 4,7 % der Bilanzsumme. Die Kernkapitalquote liegt bei 6,83 %.

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile, die im Berichtsjahr aufgestockt wurden.

Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel, bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet per 31.12.2006 mit 12,5 % deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %.

Zum Jahresende beschäftigte die Sparkasse Mülheim an der Ruhr insgesamt 495 Angestellte und 42 Auszubildende. Somit ergibt sich ein Personalbestand von insgesamt 537 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir haben beschlossen, über den DSGVO am Bieterverfahren Landesbank Berlin Holding AG teilzunehmen. Sonstige Vorgänge von beson-

Am Jahresende 2005 lag die Quote bei 11,7 %; die Schwankungen bewegten sich unterjährig in einem Korridor von 11,2 % bis 12,5 %.

Die Risikoaktiva haben sich um rd. 88 Mio. € auf 1.717 Mio. € verringert. Gemäß Finanzstabilitätsbericht der Bundesbank aus November 2006 hat sich der Mittelwert von Eigenkapital- und Kernkapitalquote im Berichtsjahr erhöht. So wiesen auch die 10 % der Institute mit den geringsten Kapitalquoten noch eine Eigenkapitalquote von 10,3 % und eine Kernkapitalquote von 6,9 % auf.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Kapitalsituation sind wir bestrebt, eine fortlaufende Aufstockung unseres Eigenkapitals herbeizuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Personalbestand durch Alterszeitvereinbarungen sowie durch Auslagerungsmaßnahmen weiter reduziert.

derer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die zu einer anderen Darstellung der Lage geführt hätten, sind nicht eingetreten.

## **Vermögenslage**

## **Personal- und Sozialbereich**

## **Nachtragsbericht**

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei zu nennen:

- Adressrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle Risiken

Unter Beachtung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen steht in unserem Haus das kontrollierte Eingehen von Risiken im Vordergrund. Wir steuern unser Haus auf Basis einer Risikotragfähigkeitsberechnung und unter Berücksichtigung ertrags- und wertorientierter Aspekte. Hierbei wird der Vorstand sowohl durch Gremien wie auch durch Fachabteilungen unterstützt.

Zur Messung, Steuerung, Analyse und Überwachung dieser Risiken verfügen wir über Risikomanagement- und Controllingssysteme. Das Risikomanagement legt in Abstimmung mit der Geschäftsleitung Risikoarten, Risikolimits und Parameter zur Risikomessung mit dem Ziel fest, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten.

Ziel ist eine optimale Allokation des ökonomischen Eigenkapitals unter Maximierung der Risk/Return-Relationen. Die Überwachung dieser Vorgaben erfolgt durch das Risikocontrolling.

Das Gesamtbanklimitsystem und die Verlustobergrenze auf GuV-Ebene, welche eine integrierte Sicht

auf regulatorische Eigenkapitalanforderungen beinhalten, sind seit 2005 im Echtbetrieb.

Dieses Limitsystem versucht, die im Haus vorhandenen Risikoarten im Rahmen einer GuV-Betrachtung adäquat abzubilden. Der Stand der Methoden und Systeme ist bei den einzelnen Risikoarten unterschiedlich weit entwickelt.

Adressrisiken und Marktpreisrisiken werden umfassend quantifiziert, während operationale Risiken derzeit noch über Pauschalverfahren in das System einfließen.

Liquiditätsrisiken werden im Limitsystem nicht erfasst. Obwohl es sich hierbei grundsätzlich um wesentliche Risiken nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) handelt, hat die Sparkasse beschlossen, diese nicht in der Risikotragfähigkeit zu berücksichtigen, da die materiellen Auswirkungen gering sind. Zum einen ist das aktuell verfügbare liquide Vermögen sehr hoch, zum anderen bewegt sich die Sparkasse auch historisch auf einem sehr hohen Grundsatz II Koeffizienten, so dass ein Controlling dieser Kennziffer ausreicht. Ab 2007 wird das Liquiditätsrisikocontrolling um Szenarioanalysen erweitert, um den Koeffizienten unter Extremsituationen zu testen.

Eine Limitierung erfolgt nach Real- und Worst Case, wobei letzterer Fall oftmals Stress-Tests als Auslastung beinhaltet. Zusätzlich wird im Bereich Handelsgeschäfte ein Risiko-limit zur Feinststeuerung der Risiken im Real Case definiert.

## Risikomanagementziele und -methoden

Aus Steuerungsgründen setzt die Sparkasse Limite bewusst eng. Veränderungen im Geschäft sollen zeitnah erkannt werden und über organisatorisch festgelegte Prozesse zu einer bewussten Entscheidung über die Risikolage führen.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben wir Swapgeschäfte abgeschlossen.

Die Markt- und Handelsbereiche sind organisatorisch von Back-Office und Überwachung getrennt. Diese Funktionstrennung erstreckt sich bis in die Vorstandsebene und erfüllt somit die Anforderungen der Bankenaufsicht.

Die interne Revision stellt als Instrument der Geschäftsleitung die prozessunabhängige Prüfung und

Das Adressrisiko beinhaltet im Allgemeinen die Gefahr, dass auf Grund von Bonitätsveränderungen und / oder des Ausfalls einer Person oder einer Unternehmung, zu der eine wirtschaftliche Beziehung besteht, Verluste entstehen. Das Ausfallrisiko betrifft sowohl bilanzwirksame Forderungen in Form von Krediten und Wertpapieren als auch nicht bilanzwirksame Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten.

Als Adressrisiken in unserem Hause wird im Wesentlichen das Kundenkreditgeschäft und der strategische Eigenhandel gesehen. In diesen Bereichen bündelte sich nach Volumen und Stückzahlen der größte Teil aller Forderungen. Dementsprechend wurden vielfältige Mess- und Analyseinstrumente eingesetzt, um die Risiken zu erkennen und mess- und steuerbar zu machen.

Zu nennen sind hier vor allem die sukzessive Einführung der Ratingssysteme des DSGV wie Immobilienkreditgeschäftsrating und Kleinstkundenrating. Darüber hinaus nutzen wir bereits seit mehreren Jahren erfolgreich das Standardrating.

In Bezug auf die Ratingdurchdringung haben wir in 2006 deutliche Fortschritte gemacht. Auch durch die

Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse sicher. Aufgrund der nachfolgend dargestellten Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Risiko der Sparkasse Mülheim quantifizierbar und adäquat steuerbar.

Die in 2006 testweise eingesetzte barwertige Risikotragfähigkeit wurde für 2007 zu einer integrierten Risikotragfähigkeit erweitert. Diese vereint die regulatorische, die periodische und die wertorientierte Sicht. Es werden durchgängige VaR-Auslastungen für alle Risikoklassen, außer für das operationale Risiko, ermittelt. Korrelationseffekte werden bei einigen Assetklassen ebenfalls integriert. Eine integrierte wertorientierte Marktpreisrisikosteuerung mit adäquaten Steuerungsimpulsen wird ermöglicht.

zunehmende Verwendung des Kleinstkundenratings KKR sind hier zusätzliche höhere Quoten zu verzeichnen. Eine nahezu vollständige Ratingdurchdringung des zu ratenden Volumens ist vor dem Hintergrund unserer Entscheidung für den Standardansatz im Rahmen der Basel II – Anforderungen nicht zwingend notwendig, aus betriebswirtschaftlichen Gründen aber sinnvoll.

Unter Einbezug der Ratinginstrumente hat der Vorstand eine Adressrisikostategie erlassen, die einer regelmäßigen Anpassung unterliegt.

Die Risiken des Kundenkreditgeschäfts wurden durch den Einsatz eines Kreditrisikofrüherkennungssystems und durch Bonitätseinschätzungen mithilfe eines Ratingsystems ermittelt und analysiert. Bei Bedarf wurden entsprechende Einzelmaßnahmen ergriffen.

Auf Gesamtportfolioebene steht ein sich im Aufbau befindliches Kreditrisikomodelle sowie ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting über die Portfoliostrukturen zur Verfügung (quartalsweise).

## Risikomanagementziele und -methoden

## Adressrisiken

Die gesonderte Analyse einzelner größerer Engagements begleitet die Risikoerkennungsverfahren ebenso wie ein Fachgremium zur Beurteilung schwieriger Engagements. Der Kreditrisikobericht bündelt die Ergebnisse aus den Analyseinstrumenten und informiert die Geschäftsleitung und das Risikomanagement. Parallel zur Risikoerkennung wird die am Einzelrisiko orientierte Konditionengestaltung forciert. Die Marktbereiche, die risikorelevantes Kreditgeschäft initiieren sind nun in

der Lage, IT-gestützt risikoadjustierte Prämien rechnen zu können. Dem Kunden kann dann eine entsprechende Kondition angeboten werden.

## Adressrisiken

Die folgende Abbildung zeigt die Zusammensetzung des Kundenkreditportfolios, gegliedert nach Produkten und Kundentypen. Daneben werden regelmäßige Auswertungen nach Größenklassen, Rating und Branchen erstellt.

Bilanzielles Kreditgeschäft	Firmenkunden in T€	Privatkunden in T€	Gesamthaus in T€
Realkredite	232.393	268.982	501.375
Personalkredite WoBau	461.380	378.691	840.071
Personalkredite sonstige	46.516	36.760	83.276
Kontokorrentkredite	77.013	28.074	105.087
Eurokredite	78.430	0	78.430
Sonstige Kreditarten	13.852	644	14.496
öffentl. Mittel (mit und ohne Obligo)	67.165	39.143	106.308
<b>Volumen bilanziell</b>	<b>976.749</b>	<b>752.294</b>	<b>1.729.043</b>

Außerbilanzielles Geschäft	Firmenkunden in T€	Privatkunden in T€	Gesamthaus in T€
Kontokorrentkredite - freie Linien	97.142	204.819	301.961
Offene Zusagen	32.139	19.921	52.060
Kartenlimite	14.054	75.595	89.649
Avalkredite	57.501	1.165	58.666
<b>Volumen außerbilanziell</b>	<b>200.836</b>	<b>301.500</b>	<b>502.336</b>

<b>Gesamtvolumen</b>	<b>1.177.585</b>	<b>1.053.794</b>	<b>2.231.379</b>
----------------------	------------------	------------------	------------------

Abb.4: Kundenkreditportfolio nach Produkten und Kundentypen ohne notleidende Darlehen, inkl. nicht in Anspruch genommener Kreditlinien

Durch die vorgenannten Analysen wurden laufend die Risiken unseres Kundenkreditportfolios ermittelt mit dem Ziel, die eingegangenen Risiken zu verringern oder zu akzeptieren sowie neue Risiken bewusst einzugehen.

Zur Analyse der Adressrisiken des strategischen Eigenhandels wurden monatlich die Bonitätseinstufungen der Emittenten durch externe Ratingagenturen ermittelt und in Verbindung mit dem jeweiligen Anlagevolumen der einzelne Risikogehalt errechnet. Diese Daten fließen in eine monatliche VaR-Berechnung ein. Die Ergebnisse waren regelmäßig in das Gesamtbanklimitsystem eingebunden.

Adressrisiken, die aus der Gefahr des Ausfalls bei vertraglich zugesagten Leistungen resultieren, werden durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner sowie durch Limite je Partner begrenzt.

Trotz der bewusst eng gesetzten Limite kam es im Bereich Adressrisiken nur zu einer marginalen Überschreitung. Das Limit wurde entsprechend angepasst.

Die Sparkasse ist sich des hohen Stellenwertes des Adressrisikos bewusst. Die Risikovorsorge ist erstmalig seit langer Zeit spürbar rückläufig. Zudem ist das Risiko quantifiziert und durch die Risikotragfähigkeit der Sparkasse abgedeckt.

## Marktpreisrisiken

Marktrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben. Zusätzliche Marktpreisrisiken liegen in Positionen, deren Marktgängigkeit begrenzt sind.

Sämtliche Marktpreisrisiken werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst und unmittelbar der Geschäftsleitung und den Fachbereichen vorgelegt.

Die Risiken des Handelsbuches und der Liquiditätsreserve werden täglich und in aggregierter Form monatlich reportet. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen des Grundsatz I werden Marktpreisrisiken über den VaR abgebildet. Hierunter fallen auch sämtliche Options- und sonstige Derivatrisiken. Ermittelt werden drei Limitarten: das Risikolimit, das Verlustlimit und das Worst Case Limit. Eine Einbindung in die Risikotragfähigkeit erfolgt auch hier.

Darüber hinaus messen wir das Zinsspannenrisiko auf der Grundlage von Simulationsrechnungen, die alle entscheidenden Bilanzpositionen und deren voraussichtliche Entwicklung einbeziehen. Diese werden mit verschiedenen Standard-Zinsentwicklungsszenarien gekoppelt. Das Ergebnis ist ein umfassender vierteljährlicher Report auf GuV-orientierter Ebene, welcher das Zinsspannenrisiko und das inhärente zinsinduzierte Abschreibungsrisiko auf Gesamtbankebene darstellt. In 2006 wurde der Rhythmus des Reportings auf halbjährlich geändert, da die wertorientierte Steuerung zunehmend in den Vordergrund rückt:

Das Zinsänderungsrisiko wird auf Gesamtbankebene monatlich bar-

wertig dargestellt. Auf Basis einer semipassiven Steuerung werden das Risiko und der Beitrag aus der Fristentransformation gemessen und gezielt gesteuert.

Bewertet wird das Risiko mit der modernen historischen Simulation. Nachrichtlich wird der Zinsschock nach Basel II +200 Basispunkte (Stand der Konsultationspapiere) ausgewiesen.

Zur semipassiven Steuerung des Zinsbuches wird zunehmend auf deterministische Derivate zurückgegriffen. Zudem wurden bereits in der Vergangenheit mehrere Mikrohedgedes (Forward-Swaps) für Forward Darlehen größerer Kunden abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um 4 Festzinsswaps. Des Weiteren ist der erste Makrohedge aus 2004 im August 2006 fällig geworden.

Das gesamte Swap-Volumen beträgt per 31.12.2006 nominal 128,75 Mio. €. Der Überhang zwischen Festzinsswaps und Festzinsempfängergeschäften liegt jedoch nur bei 28,75 Mio. €.

Auf Grund der eng gesetzten Limite, kam es im Jahr 2006 zu vereinzelten Überschreitungen. Durch den Anstieg im Zinsbereich kam es im Portfolio Renten zu einigen wenigen Überschreitungen, die jedoch allesamt durch die Gesamthausrisikotragfähigkeit abgedeckt waren. Demgegenüber waren die Auslastungen im Bereich Handelsgeschäfte minimal.

Das Zinsrisiko auf GuV-Ebene für die Jahre 2006 und 2007 ist überschaubar. In der barwertigen Sicht ist das Zinsrisiko neben dem Adressrisiko das größte Risiko, befindet sich jedoch aufgrund der Benchmarkorientierung im Rahmen der definierten Grenzen.

	ist Festzinsswaps	ist Festzinsempfänger
Macrohedged	60,00 Mio. €	50,00 Mio. €
Microwedged	18,75 Mio. €	

Abb.5: Swapportfolio per 31.12.2006

Unter dem Liquiditätsrisiko wird allgemein die Gefahr verstanden, dass eine Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Liquiditätsengpässen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann.

Das Liquiditätsrisiko steuern wir durch eine entsprechende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva. Die gesetzlich vorgeschriebenen Kennziffern werden monatlich reportet. Ein kurzfristiges Reagieren ist somit möglich.

Das Liquiditätsrisiko in seiner Form als Refinanzierungsrisiko wur-

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

In einem Risikohandbuch hat die Sparkasse Mülheim Regelungen für die Analyse, Steuerung und Kontrolle operationaler Risiken festgelegt.

Zur Identifikation und Beurteilung von Fehlern nutzt die Sparkasse mehrere Quellen, u. a. Datenbanken zu den Bereichen Beschwerdemanagement, Schadensfälle und EDV-Störungen.

Im Rahmen des IT-Sicherheitsmanagements wurde der Schutzbedarf hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der EDV-Systeme erhoben. In 2006 wurde auf der Basis des Standards „Sicherer IT – Betrieb“ der Sparkassen Informatik ein priorisierter Maßnahmenplan beschlossen. Dieser Maßnahmenplan soll schrittweise bis Ende 2007 umgesetzt werden. In diesem Rahmen überarbeitet die Sparkasse beispielsweise Konzepte zu den Bereichen Datensicherung, Notfallplanung und Benutzerberechtigungen.

de Anfang 2005 vor Wegfall der Gewährträgerhaftung mit einem Refinanzierungskonzept minimiert. Erwähnenswert ist insbesondere die Aufnahme einer Floating Rate Note, gebunden an den 6 Monats- Euribor in Höhe von 137 Mio. €, die der Sparkasse über 10 Jahre hinweg die Refinanzierung über institutionelle Investoren auf einem nahezu risikolosen Spreadniveau sichert. Durch Swaps lässt sich dies synthetisch in eine Festzinsbindung überführen. Dies geschieht auch sukzessive, wie das Wachstum der Festzinszahler-swaps zeigt.

Mögliche Personen-, Sach- und Vermögensschäden deckt die Sparkasse durch diverse Versicherungen ab. Der Versicherungsumfang und -bedarf wird regelmäßig überprüft.

Zum Schutz von Fehlern oder dolo- sen Handlungen hat die Sparkasse Mülheim ein internes Kontrollkonzept installiert. Dieses trägt durch angemessene Vorgaben den operationellen Risiken Rechnung und berücksichtigt die Anforderungen an die Funktionstrennung. Insbesondere wurden die prozessabhängigen EDV-Berechtigungen und -Kontrollparameter definiert.

Prozessunabhängig prüft die Revision, inwiefern das Risikomanagement ordnungsgemäß und angemessen ist und berichtet an den Vorstand. Ferner überwacht die verantwortliche Stelle der Sparkasse laufend die Leistungserbringung der Servicegesellschaften.

Noch in 2006 wurde ein Projekt zur Ermittlung der operationellen Risiken mit Unterstützung des RSGV begonnen. Das Projekt wird in 2007 abgeschlossen. Dies soll zum einen die Anforderungen nach MaRisk umsetzen und zum anderen zusätzliche Erkenntnisse zur Steuerung operationeller Risiken erschließen.

## Liquiditätsrisiko

## Operationelle Risiken

Im Rahmen des Gesamtkreditlimit-systems werden erste pragmatische Ansätze zur Quantifizierung des operationellen Risikos eingesetzt. Im Berichtszeitraum fanden geringfügige Limitüberschreitungen statt. Der Maximalbetrag der Überschreitung betrug dabei lediglich rd. 20 T€,

Alle Risiken, die sich den vorgenannten Risiken nicht bzw. nicht eindeutig zuordnen lassen, stellen so genannte sonstige Risiken dar. Eine quantitative Erfassung gestaltet sich schwierig. Sonstige Risiken finden ihre Ausprägung als strategische Risiken sowie als Reputationsrisiko. Strategische Risiken resultieren primär aus grundsätzlichen Managemententscheidungen. Reputationsrisiken beziehen sich in erster Linie auf die Verschlechterung des Rufs bzw. der Vertrauenswürdigkeit der Sparkasse.

Die Sparkasse begegnet diesen Risiken mit Marktanalysen, Kundenzufriedenheitsbefragungen und der Präsenz im lokalen Markt Mülheim sowie durch Beachtung des öffentlichen Auftrages.

Abschließend lässt sich die Risikolage wie folgt bewerten: Die konjunkturelle Wiederbelebung hat einen positiven Einfluss auf das Kreditgeschäft der Sparkasse. Steigende Kreditnachfrage im privaten aber auch im gewerblichen Bereich ist zu verzeichnen. Die Risiken in diesem Bereich haben sich zudem spürbar verbessert. Auch die anderen Risikokategorien weisen derzeit keine wesentlichen Risiken auf, so dass hier verglichen mit 2005 von

Die prognostizierten Ergebnisse sind von den zugrunde liegenden Annahmen abhängig. Insofern kann das tatsächliche Ergebnis wesentlich von der voraussichtlichen Entwicklung abweichen. Allerdings bieten die Instrumente und Prozesse der Risikosteuerung die Möglichkeit, Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen und zu analysieren. Soweit möglich, wird hier steuernd eingegriffen.

Die meisten der rund um den Jahreswechsel erschienenen Prognosen

eine Abdeckung über Puffer aus der Risikotragfähigkeit war gegeben. Durch die sukzessive eingeführten organisatorischen Maßnahmen ist das Risiko in dieser Risikokategorie überschaubar.

Des Weiteren sind an dieser Stelle Immobilienrisiken zu nennen. Dies stellt das Risiko eines Verkehrswertrückganges für Immobilien unter den Buchwert dar. Der dauerhafte Rückgang der Marktpreise erfolgt hierbei zwischen dem Zeitpunkt des Erwerbs und dem Zeitpunkt der Veräußerung.

Dieses Risiko hat die Sparkasse analysiert, indem sie die im Bestand befindlichen eigenen Immobilien neu bewerten ließ. Der Vorgang ist weitgehend abgeschlossen und zeigt in der Summe Verkehrswerte auf, die über den Buchwerten liegen.

Zusammenfassend lässt sich diese Risikokategorie als überschaubar bewerten. Auch Reputationsrisiken lassen sich auf Basis der aktuellen Studien nicht erkennen.

einer Entspannung der Risikolage gesprochen werden kann.

Die integrierte Risikotragfähigkeit ist ausreichend bemessen, um die dargestellten Risiken einzugehen und aus barwertiger als auch GuV-orientierter Sicht in der Lage, alle Risiken frühzeitig abzufedern und adäquat zu steuern. Gekoppelt mit den modifizierten Risikomessverfahren sind die Risiken für die Sparkasse quantifizierbar und tragbar.

rechnen mit einem Wirtschaftswachstum knapp unter 2 % in einer Range von 1,4 % - 2,1 %.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute differieren leicht in ihren Einschätzungen.

Dabei werden die negativen Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung insgesamt nicht mehr als so gravierend eingeschätzt. Eine Belastung des privaten Konsums wird nur für das erste Vierteljahr gesehen.

## Operationelle Risiken

## Sonstige Risiken

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

## Prognosebericht

Die meisten Experten erwarten eine weitere Verbesserung am deutschen Arbeitsmarkt, warnen jedoch vor übertriebenem Optimismus. Dies stützt auch den privaten Konsum durch eine Zunahme der verfügbaren Einkommen.

Eine Erhöhung der Verbraucherpreise wird von der Mehrzahl der Forschungsinstitute um 2,2 % erwartet.

Bezogen auf das Jahr 2008, gehen die Einschätzungen der Experten deutlich auseinander. Während zwei Institute eine erneute Wachstumsbeschleunigung in 2008 erwarten, wird von anderer Stelle eine Wachstumsabschwächung prognostiziert. Die aktuellen Spannbreiten liegen zwischen 1,8 % und 2,5 %.

Auffällig sind auch die unterschiedlichen Einschätzungen von Investitionsentwicklung und Außenhandel.

Bei der Einschätzung des privaten Konsums liegen die Erwartungen zwischen + 1,3 % und + 1,5 % enger zusammen. Ebenso homogen wird eine weitere Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt gesehen. Man erwartet im Jahresdurchschnitt ein Unterschreiten der 4-Millionen-Schwelle bei den Arbeitslosen.

Der Preisanstieg wird sich nach dem steuerbedingten Anstieg in 2007 im Folgejahr nach allgemeiner Einschätzung wieder auf ca. + 1,6 % verringern.

Wir sehen die Entwicklung der Sparkasse Mülheim an der Ruhr im Kontext mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Entwicklungen im Kreditgewerbe, der Konkurrenzsituation und vor dem Hintergrund der Kapitalmarkt- und Börsensituation. Nicht zuletzt haben auch unsere Outsourcingmaßnahmen und deren Erfolg Einfluss auf unser Ergebnis.

Vor dem Hintergrund der oben skizzierten Wirtschaftsentwicklung, eines moderaten Zinsanstieges und weiteren Zuwächsen beim DAX - für den wir allerdings ein geringeres Wachstumspotenzial sehen als in 2006 -, erwarten wir für unser Haus folgende Entwicklung:

Die Entwicklung im Kreditgeschäft sehen wir differenziert. Im Neugeschäft legen wir den Fokus weiterhin auf qualitatives Wachstum und hierunter auf die Sparte „private“ Immobilienfinanzierung. Wir gehen davon aus, dass wir unseren Erfolgsweg in der Privaten Baufinanzierung in diesem Jahr fortsetzen werden. Neben dem Neugeschäft wird ein Schwerpunkt darin liegen, unseren Kunden und Nichtkunden für bestehende Finanzierungen bereits heute die Verlängerung künftig auslaufender Festzinsbindungen zu aktuell immer noch günstigen Konditionen anzubieten. Die so genannten Forward-Darlehen sind für alle Baufinanzierer ein „Muss“ in der Zukunftsplanung. Im gewerblichen Kreditgeschäft erwarten wir Akzente durch das Anziehen der Konjunktur und sehen auch hier wieder Wachstumspotenziale auf Basis des ganzheitlichen Beratungsansatzes.

Gegenläufige Effekte können sich jedoch durch Einzelkundenstrategien bei Großkunden ergeben, die wir unter Portfoliogesichtspunkten festlegen.

Die Konsumfinanzierung, bei uns konkret der Sparkassen-Privatkredit, enthält traditionell einen hohen Anteil an Automobil-Finanzierungen. In 2007 werden wir zusammen mit der Deutschen Leasing ein extrem flexibles und konditionsstarkes Produkt forcieren - den **S**-Auto-Kredit. Hierüber stellen wir unseren Kunden, insbesondere im Gebrauchtwagenmarkt, eine attraktive Finanzierungs-Alternative zur Verfügung. In jeder Filiale ist die schnelle Abwicklung bis hin zur sofortigen Auszahlung gewährleistet.

Hinsichtlich der Ersparnisbildung unter Einbeziehung des Kundenwertpapiergeschäftes sehen wir die Möglichkeit, am Sparaufkommen zu partizipieren, zumal das Potenzial in der Altersvorsorge bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Wenn sich die Sparquote -wie von den Forschungsinstituten prognostiziert- weiterhin auf diesem hohen Niveau bewegt, sehen wir im Vergleich zu 2006 trotz des hohen Konkurrenzdrucks Optimierungspotenzial.

Die Sparkasse Mülheim wird ihre Leuchtturmprodukte

- Sparkassen-Baufinanzierung
- Sparkassen-Privatkredit
- Sparkassen-Zuwachssparen

auf Basis eigener Preiskalkulation in Verbindung mit eigenen attraktiven Produktpaketen und zeitlich befristeten Konditions-Highlights im gesamten Einzugsgebiet werbewirksam platzieren und in den aktiven Verkauf einbinden.

Unsere Rentabilitätssituation wird sich im Jahr 2007 voraussichtlich verschlechtern.

Aufgrund der aktuellen Zinsstruktur wird der Zinsüberschuss rückläufig sein. Leicht steigende Provisionsüberschüsse und stagnierende Kosten reichen nicht aus, diesen Effekt zu kompensieren. Somit wird das operative Ergebnis unter dem des Jahres 2006 liegen.

Für das Bewertungsergebnis sehen wir weitere Erholungstendenzen, die sonstigen außerordentlichen Effekte erwarten wir eher neutral. Unter Berücksichtigung der hohen Risikovorsorge in 2006 und aktuell geringer geplanten Zuführungen in 2007 wird sich der Jahresüberschuss im Vergleich erhöhen.

Erweitert man den Betrachtungshorizont um das Jahr 2008, ist im

operativen Geschäft wieder eine Rentabilitätsverbesserung absehbar, die in erster Linie kosteninduziert ist, während die Zinsspanne weiter unter Druck bleibt.

Hierbei ist jedoch der Einfluss der Entwicklung am Geld- und Kapitalmarkt auf die Zinsspanne zu beachten.

Je nach Zinsszenario sind auf Basis unserer internen Simulationsrechnungen unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Zinsspanne zu erwarten.

Wir beobachten die Trends im Rahmen des Managements von Zinsänderungsrisiken und begrenzen zu erwartende Risiken bei Bedarf z. B. über Zinssicherungsgeschäfte.

Die Sparkasse Mülheim wird sich auf das Kerngeschäft im Vertrieb und die Unternehmenssteuerung konzentrieren, da Back-Office-Bereiche weitergehend ausgelagert sind. Unsere Marktstrategie sieht u. a. vor, den guten Marktanteil zu halten und weiterhin selektiv zu wachsen.

Eine Herausforderung für die nächsten Jahre stellt die Kostenoptimierung dar. 2007 steht im Fokus der Maßnahmen zur Basel II-Einführung, da die Sparkasse Mülheim wie ein Großteil der Kreditinstitute das Regelwerk zum 01.01.2008 zur Anwendung bringt.

## **Der Vorstand**

Enaux

Schiffer

Weck

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über wichtige Angelegenheiten der Sparkasse, insbesondere über die geschäftliche Lage, die Entwicklung der Einlagen und Ausleihungen, die Zahlungsbereitschaft und die Rentabilität informiert.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss 2006 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß § 27 Abs. 1 SpkG hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 3,4 Mio. ist gemäß § 28 SpkG der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Die Entlastung der Organe der Sparkasse Mülheim an der Ruhr für das Geschäftsjahr 2005 erfolgte durch Beschluss des Rates der Stadt Mülheim an der Ruhr vom 14.12.2006.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Mülheim an der Ruhr, den 19.06.2007

Vorsitzendes Mitglied

Öffentliche Ausschreibung der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH,  
Duisburger Str. 78, 45479 Mülheim an der Ruhr

Die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH schreibt öffentlich aus:

**Lieferung von 4 Potentialkurzschließern für die U-Bahnlinie U 18**

Angebotskosten: 15,00 €  
Submissionstermin: 15.11.2007, 14.00 Uhr

Die Angebotsunterlagen können im Verwaltungsgebäude Duisburger Str. 78, Tel. 0208/451-1711, Zimmer 1.7 in der 1. Etage, **ab 02.11.2007** abgeholt oder gegen Verrechnungsscheck angefordert werden. Angebote sind bis zum Submissionstermin im verschlossenen Umschlag im Zimmer 1.7 abzugeben bzw. zuzusenden.

Mülheim an der Ruhr, den 18.10.2007

Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH

Klaus Peter Wandelenus

Öffentliche Ausschreibung der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH,  
Duisburger Str. 78, 45479 Mülheim an der Ruhr

Die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH schreibt öffentlich aus:

**Lieferung und Montage von Fernmeldekabel im Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr**

Angebotskosten: 15,00 €  
Submissionstermin: 15.11.2007, 14.00 Uhr, Zimmer 1.7

Die Angebotsunterlagen können im Verwaltungsgebäude Duisburger Str. 78, Zimmer 1.7, Tel. 0208/451-1721, **ab 02.11.2007** abgeholt oder gegen Verrechnungsscheck angefordert werden. Angebote sind bis zum Submissionstermin im verschlossenen Umschlag im Zimmer 1.7 abzugeben bzw. zuzusenden.

Mülheim an der Ruhr, den 23.10.2007

Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH

Klaus Peter Wandelenus

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mülheim an der Ruhr

Die Stadt Mülheim an der Ruhr schreibt Arbeiten gemäß VOB Teil A öffentlich aus. Angebotsvordrucke können im technischen Rathaus beim Referat VI, Hans-Böckler-Platz 5, 45468 Mülheim an der Ruhr (2. Etage, Zimmer 02.24, Tel. 0208/455-6032, FAX 0208/455-58-6032, Postfach 10 19 53 - PLZ: 45466 MH) abgeholt oder angefordert werden. Der Preis kann nur in bar oder mit Verrechnungsscheck bezahlt werden; die Kosten werden nicht erstattet!

Nr.	Art der Arbeiten	Preis in €	Verkauf ab	Submission Datum	Uhrzeit
059	<b>Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages für eine beschränkte Ausschreibung:</b> Einzelheiten können ab dem 31. Okt. 2007 beim o. g. Auftraggeber persönlich, schriftlich, telefonisch oder per FAX angefordert werden. Art der Arbeiten: Unterhaltungspflege von Gehölz- und Rasenflächen, Bezirksvertretung 1 – 2008 bis 2010 (3 Pflegelose)				
060	<b>Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages für eine beschränkte Ausschreibung:</b> Einzelheiten können ab dem 31. Okt. 2007 beim o. g. Auftraggeber persönlich, schriftlich, telefonisch oder per FAX angefordert werden. Art der Arbeiten: Unterhaltungspflege von Gehölz- und Rasenflächen, Bezirksvertretung 2 – 2008 bis 2010 (3 Pflegelose)				
061	<b>Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages für eine beschränkte Ausschreibung:</b> Einzelheiten können ab dem 31. Okt. 2007 beim o. g. Auftraggeber persönlich, schriftlich, telefonisch oder per FAX angefordert werden. Art der Arbeiten: Unterhaltungspflege von Gehölz- und Rasenflächen, Bezirksvertretung 3 – 2008 bis 2010 (3 Pflegelose)				
062	<b>Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages für eine beschränkte Ausschreibung:</b> Einzelheiten können ab dem 31. Okt. 2007 beim o. g. Auftraggeber persönlich, schriftlich, telefonisch oder per FAX angefordert werden. Art der Arbeiten: Unterhaltungspflege von Grünflächen, Bezirksvertretung 3 – Grünanlagen Standardpflege 2008 bis 2010 (3 Pflegelose)				
063	<b>Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages für eine beschränkte Ausschreibung:</b> Einzelheiten können ab dem 31. Okt. 2007 beim o. g. Auftraggeber persönlich, schriftlich, telefonisch oder per FAX angefordert werden. Art der Arbeiten: Unterhaltungspflege von Grün- und Spielplatzflächen, 2008 bis 2010 (3 Pflegelose)				
064	Papierkorbleerungen in den Jahren 2008 bis 2010 (3 Lose) für die <b>Wanderwege</b> der Bezirksvertretungen 1, 2 und 3	15,00	31.10.07	21.11.07	10.00
065	Papierkorbleerungen in den Jahren 2008 bis 2010 (3 Lose) für die <b>Grünanlagen</b> der Bezirksvertretungen 1, 2 und 3	15,00	31.10.07	21.11.07	10.30

Mülheim an der Ruhr, den 26.10.2007

Die Oberbürgermeisterin  
Referat VI  
I. A.

S t a c h e l h a u s

## I n h a l t

	<u>S e i t e</u>
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Hasan Abdulaziz, Köln)	443
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Markus Schulten)	443
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Markus Schulten)	444
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Markus Schulten)	444
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Cetin Karpuz)	444
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Kai Ludwig, Oberhausen)	445
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Torsten Kurz, Göttingen)	445
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Iris Zink)	445
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Andreas Gilbert, Rees)	446
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Mark Ulrich)	446
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Andreas Peter Paul Ernst)	446
Öffentliche Zustellung eines Bußgeldbescheides (Dietmar Peter Hebert, Düsseldorf)	447
Unanfechtbarkeit eines Umlegungsbeschlusses (Ord.-Nr. Inn 1/Ost/1; Löhstr. ohne Hausnummer, Tourainer Ring ohne Hausnummer, Kohlenstr. ohne Hausnummer und Zunftmeisterstr. 22)	447
Unanfechtbarkeit eines Beschlusses über die vereinfachte Umlegung (Ord.-Nr. 62 - 02/11.96.381; Holzstr. 115, 119)	447
Verordnung vom 09.10.2007 zur Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über besondere Ladenöffnungszeiten im Jahr 2007 vom 22.12.2006	448
Bekanntmachung des Einleitungs- und Erarbeitungsbeschlusses und des Beschlusses zur Durchführung der Frühzeitigen Beteiligung von Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange im Rahmen der Aufstellung des Regionalen Flächennutzungsplanes für die gesamten Stadtgebiete der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen vom 23.10.2007	450
Bekanntmachung; Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung der Stadt Mülheim an der Ruhr für das Haushaltsjahr 2008	453
Veröffentlichung des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Mülheimer Grün und Wald" für das Wirtschaftsjahr 2006	454
Jahresabschluss der Sparkasse Mülheim an der Ruhr zum 31. Dezember 2006	459
Öffentliche Ausschreibung der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH	493
Öffentliche Ausschreibung der Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH	493
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mülheim an der Ruhr	494